

Noah Kästner

Eliran Bar-El: How Slavoj Became Žižek: The Digital Making of a Public Intellectual

2025

<https://doi.org/10.25969/mediarep/24204>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Kästner, Noah: Eliran Bar-El: How Slavoj Became Žižek: The Digital Making of a Public Intellectual. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 42 (2025), Nr. 1, S. 1–2. DOI: <https://doi.org/10.25969/mediarep/24204>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Creative Commons - Namensnennung 3.0 Lizenz zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu dieser Lizenz finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by/3.0>

Terms of use:

This document is made available under a creative commons - Attribution 3.0 License. For more information see:

<https://creativecommons.org/licenses/by/3.0>

Eliran Bar-El: How Slavoj Became Žižek: The Digital Making of a Public Intellectual

Chicago: University of Chicago Press 2023, 239 S., ISBN 9780226823508, USD 30,-

Slavoj Žižek ist ein akademischer Philosoph aus Slowenien mit einem enormen Bekanntheitsgrad. Dieser ist aber nicht etwa durch Zitationen, Lehrstühle oder einen allgemeinen Respekt an den Universitäten zu erkennen (wobei all dies natürlich nicht ausgeschlossen ist): Nein, Žižek ist auch ein Popstar. Er hat den Kreis des Akademischen verlassen – oder man könnte auch sagen, er hat ihn eher gesprengt – und ist heutzutage einer breiten Öffentlichkeit bekannt und im Internet eigentlich überall zu finden. Seien es Mitschnitte von Fernsehauftritten, Gespräche, seine Filme oder sogar in Form von Memes. Trotz seiner öffentlichen Präsenz und Popularität hat Žižek das Intellektuellendasein nicht ganz hinter sich gelassen. Wenn er auftritt, dann spricht er mit Autorität und inszeniert sich gerne als weise. Eliran Bar-El untersucht in seinem Werk *How Slavoj Became Žižek* die Figur Žižek und versucht seinen Werdegang zu rekonstruieren und zu perspektivieren.

Zwar ist Žižek ein Philosoph, dessen Arbeiten und Überlegungen auch für die Medienwissenschaft durchaus relevant und anschlussfähig sind (vgl. z.B. *Looking Awry: An Introduction to Jacques Lacan through Popular Culture*. Cambridge: MIT Press, 1991), aber Bar-El's Buch untersucht

nicht die Philosophie Žižeks. Zentral fragt der Soziologe danach, wie Žižek den Status eines ‚öffentlichen Intellektuellen‘ erreichen konnte – und mit welcher Hilfe. Da hierbei insbesondere den digitalen Medien eine Schlüsselrolle zukommt, ist Bar-El's Buch für die Medienwissenschaft relevant.

Die grundsätzliche Herangehensweise Bar-El's offenbart sich bei einem Blick ins Inhaltsverzeichnis: Bar-El arbeitet Žižek's Werdegang in ganzer Länge und Breite auf und beginnt dabei – wie könnte es auch anders sein – in Slowenien. Hierbei formuliert Bar-El das Argument, dass Žižek's „Superpositioning“ (S.19) – ein Begriff, der an Pierre Bourdieus Feldtheorie, die einen theoretischen Anker des Werks darstellt, angelehnt ist – seine Ursprünge in der speziellen Situation hat, in der sich Slowenien als Rumpfstaat zwischen West- und Ostblock befand. Denn Žižek wechselt geschickt zwischen den akademischen und medialen Welten und ihren Regeln.

Darauf aufbauend stützt sich Bar-El weiter auf Bourdieu, indem er analysiert, wie Žižek symbolisches und kulturelles Kapital kombiniert, um Sichtbarkeit in Form von medialem Kapital zu erlangen. Interessant ist auch der Fokus auf die Sprache Žižek's, denn diese ist allemal bedeutsam, weil er es

schaft, akademische philosophische Konzepte aufzugreifen und diese in Referenzen zur Populärkultur oder im Erzählen von Witzen darzulegen und öffentlichkeitswirksam zu präsentieren. So hat Žižek sich in eine Position hineinmanövriert, in der er als öffentlicher Intellektueller zu den jeweiligen kontemporären Ereignissen der Zeit Rede und Antwort steht und zum Teil sogar wahrsagerische Vorhersagen trifft.

Gerade in dieser medialen Omni-präsenz, die Žižeks öffentliche Figur ausmacht, liegt auch die medienwissenschaftliche Relevanz des vorliegenden Buchs. Nicht dass soziologische Theorie in der Medienwissenschaft keinen fruchtbaren Boden finden könnte, aber Bar-El geht darüber hinaus und analysiert, wie etwa YouTube oder die Meme-Kultur im Internet Žižek halfen, seine Popularität zu erlangen. Verknüpft wird dies mit Žižeks Habitus, der von Provokation, Ironie und Unflätigkeiten geprägt ist und somit perfekt dazu geeignet ist, auf digitalen Plattformen viel gesehen und verbreitet zu werden. Nach Bar-El spielt Žižek mit den Regeln der digitalen Medien und ist ein geschickter Akteur im Positionieren seiner selbst in diesen Räumen.

Bar-El's gründliche Analyse von Žižeks facettenreichem Leben und Auftreten ist fruchtbar. Er arbeitet gründlich und argumentiert nachvollziehbar. Ob man das Werk nun als Fallbeispiel für den öffentlichen Intellektuellen im digitalen Zeitalter heranzieht oder ob man sich für Žižek im

spezifischen interessiert, der mitnichten eine langweilige oder irrelevante Persönlichkeit ist – *How Slavoj Became Žižek* mag mit seiner langen Einführung und fordernden theoretischen Grundlage vielleicht schwer zu lesen wirken, ist aber gut verständlich und nachvollziehbar. In seinem Ausblick wirft Bar-El einige Fragen auf, die lohnend weitergedacht werden können. Kann Žižek als Ausnahme betrachtet werden? Wie fruchtbar ist es, philosophische Theorien in wirksamer, aber wenig akademischer Sprache und ohne Diskussion ihrer theoretischen Grundlagen an die Öffentlichkeit zu tragen? Muss sich jeder Gedanke, jede Kritik medienwirksam inszenieren, nicht nur um Gehör zu finden, sondern auch um überhaupt respektiert zu werden? Alles in allem ist *How Slavoj Became Žižek* eine bereichernde Arbeit, die im kontemporären medienwissenschaftlichen Diskurs sicherlich Anschluss findet, aber vor allen Dingen einen bedeutsamen Wandel in der Wahrnehmung von intellektueller Autorität dokumentiert.

Eine wichtige Anmerkung noch zum Schluss: Ursprünglich wurde Bar-El's Werk schon 2023 veröffentlicht. Da diese Version aber Fehler in der Zitation enthielt, die als gravierend eingeschätzt wurden, erschien *How Slavoj Became Žižek 2025* nochmals in redigierter Fassung. Man sollte also darauf achten, zu welcher Version des Buchs man greift.

Noah Kästner (Marburg)